

MARKTPLATZ 2013

**«MEIN NACHBAR UND ICH:  
ZUSAMMENLEBEN VON  
GENERATIONEN IM DORF  
UND IM QUARTIER»»**

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2013,  
9.30 BIS 17.00 UHR, ZÜRICH**

Migros-Hochhaus am Limmatplatz, Zürich  
Limmatstrasse 152  
Tagungsräume im 4. Stock

TAGUNGSGEBÜHR  
CHF 80.- (Tageskasse)  
Teilnehmende der Projektwerkstatt Generationenakademie gratis.

ANMELDUNG  
Bitte bis zum 30. August 2013 über das [Anmeldeformular](#) auf  
**[www.generationenakademie.ch](http://www.generationenakademie.ch)**

MARKTPLATZ 2013

**MEIN NACHBAR UND ICH:  
ZUSAMMENLEBEN VON GENERATIONEN IM DORF UND IN DER GEMEINDE**

10. SEPTEMBER 2013, 9.30–17.00 UHR

MIGROS-HOCHHAUS AM LIMMATPLATZ, 8005 ZÜRICH

## PROGRAMM

AB 9.00	EINTREFFEN UND KAFFEE
<b>9.30</b>	<b>BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG</b> Jessica Schnelle und Maja Graf
<b>10.00</b>	<b>«NACHBARSCHAFT UND DAS ZUSAMMENLEBEN VON GENERATIONEN – HERAUSFORDERUNGEN, POTENZIALE UND PROBLEME»</b> Wolfgang Müller, Dipl. Soz., lic. rer. reg. StadtRegion, Büro für Raumanalysen und Beratung, Hannover (D)  Fragen und Diskussion
10.45	PAUSE
<b>11.15</b>	<b>«GENERATIONENWOHNEN BELEBT DEN WOHNUNGSBAU»</b> Verena Steiner, Architektin und Raumplanerin Mitarbeiterin Bereich Forschung, Bundesamt für Wohnungswesen (BWO), Grenchen  Fragen und Diskussion
<b>12.00</b>	<b>KURZVORSTELLUNG DER WORKSHOP-THEMEN</b>
12.15	STEHLUNCH
<b>13.15</b>	<b>WORKSHOPS: 1. RUNDE</b> Sechs parallel geführte Workshops
<b>14.00</b>	<b>WORKSHOPS: 2. RUNDE</b> Sechs parallel geführte Workshops
14.45	PAUSE
<b>15.15</b>	<b>TAGESRÜCKBLICK</b> Improvisationstheater Playback
<b>16.00</b>	<b>ABSCHLUSS</b> Jessica Schnelle
16.15	APÉRO UND INFORMELLER AUSTAUSCH
17.00	ENDE DER VERANSTALTUNG

MARKTPLATZ 2013

**MEIN NACHBAR UND ICH:  
ZUSAMMENLEBEN VON GENERATIONEN IM DORF UND IN DER GEMEINDE**

10. SEPTEMBER 2013, 9.30–17.00 UHR  
MIGROS-HOCHHAUS AM LIMMATPLATZ, 8005 ZÜRICH

## REFERIERENDE

---



**WOLFGANG MÜLLER**

StadtRegion, Büro für Raumanalysen und Beratung, Hannover (D)  
Dipl. Soz., lic. rer. reg. Empirische Sozialforschung, Evaluation von Projekten und  
Programmen, Quartiersentwicklung, Moderation von Workshops und Fachtagungen

---



**VERENA STEINER**

Bundesamt für Wohnungswesen BWO, Grenchen  
Architektin und Raumplanerin, Mitarbeiterin Bereich Forschung

---

## MODERATORINNEN

---



**DR. JESSICA SCHNELLE**

Migros-Genossenschafts-Bund, Direktion Kultur und Soziales,  
Projektleiterin Generationen  
Psychologin, Leitung des Schwerpunkts Generationen, u.a. verantwortlich für die Projekte  
«Generationenakademie» und «GrossmütterRevolution»

---



**MAJA GRAF**

Mitentwicklerin Generationenakademie  
Germanistin, MBA HSG und dipl. Erwachsenenbildnerin. Seit 2010 mitbeteiligt am Aufbau  
der Generationenakademie

MARKTPLATZ 2013

**MEIN NACHBAR UND ICH:  
ZUSAMMENLEBEN VON GENERATIONEN IM DORF UND IN DER GEMEINDE**

10. SEPTEMBER 2013, 9.30–17.00 UHR  
MIGROS-HOCHHAUS AM LIMMATPLATZ, 8005 ZÜRICH

## WORKSHOPS AM NACHMITTAG

Die Workshops werden jeweils zweimal durchgeführt (13.15 und 14.00 Uhr).

1



**«DAS GUTE ZUSAMMENLEBEN AUS KINDERPERSPEKTIVE»**

Gibt es aus Sicht der Kinder Bedingungen für das generationenübergreifende Zusammenleben in ihrem Lebensraum, auf dem Schulweg, im Quartier?  
Welches sind die Erfolgsfaktoren für den erfolgreichen Einbezug von Kindern?

**Cornelia Herrmann**, Stv. Geschäftsführerin Kinderbüro Basel, Mitglied der Arbeitsgruppe «Kinderfreundliche Gemeinde» von UNICEF Schweiz

2



**«WAS HAT DIE PALME AUF MEINER TERRASSE MIT MEINEN NACHBARN ZU TUN?»**

Dienstleistungen rund um's Wohnen und Leben im Agglomerationsquartier – mobil und eventartig aufbereitet – bringen Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen generationenübergreifend in Kontakt und unterstützen den nachbarschaftlichen Dialog.

**Doris Neuhäusler**, Geschäftsleiterin local community live, Zürich

3



**«NACHBARSCHAFT – MÖGLICHKEITEN UND PROBLEME DES ZUSAMMENLEBENS VON GENERATIONEN»**

Wohnprojekt für Frauen, das zwar nicht auf Mehr-Generationen-Wohnen zielt. Die Erfahrungen aus dem Projekt liefern dennoch wichtige Erkenntnisse über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens verschiedener Generationen in der Nachbarschaft.

**Wolfgang Müller**, Stadtregion, Büro für Raumanalysen und Beratung, Hannover (D)

4



**«ROCK OUR NEIGHBORHOOD»**

Das Projekt rückt die Nachbarschaft des Gemeinschaftszentrums Hirzenbach (Zürich) in den Fokus. Es ermöglicht Begegnungen zwischen der Quartierbevölkerung, den GZ-Benutzern und den internationalen Volunteers.

**Simone Thommen**, Geschäftsführerin, Workcamp Switzerland, Zürich

5



**«... ZWISCHEN DEN GENERATIONEN»**

Das Quartierentwicklungsprojekt «Projet urbain Rorschach» hat zum Ziel, die Lebensqualität im Quartier mit den Bewohnern/-innen zu gestalten und geht dabei themenübergreifend vor. Im Workshop werden die verschiedenen Facetten von generationenübergreifenden Partizipationsprozessen vorgestellt und diskutiert.

**Anna Dietsche**, Leiterin Quartierbüro, Projet urbain, Rorschach

6



**«WIEVIEL STEUERUNG BRAUCHT INTERGENERATIVES ZUSAMMENLEBEN UND WAS KÖNNTEN STEUERUNGSTRUMENTE SEIN?»**

Passiert generationenübergreifendes Zusammenleben einfach oder braucht es Steuerung? Welche Möglichkeiten bestehen? Gibt es Vor- resp. Nachteile, wenn Zusammenleben (nicht) gesteuert wird? Einblick in die Planung des Mehrgenerationenhauses «Vivace» in Holziken/AG.

**Ursina Häfliger**, Geschäftsleitung Convivenda, Verein für Intergeneratives Zusammenleben